

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

222 (22.9.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1049283](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1049283)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gefaltene Corpuzseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 222.

Sonnabend, den 22. September 1894.

20. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Zu dem am 1. Okt. beginnenden Abonnement auf das 4. Quartal des „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger

erlauben wir uns hiermit ganz ergebenst einzuladen. Das „Wilhelmshav. Tagebl.“ wird in dem neuen Vierteljahr den alten bewährten Grundsätzen folgend bestritten sein, den Wünschen seiner zahlreichen Leser nach Möglichkeit gerecht zu werden.

In der politischen Haltung des Blattes wird eine Aenderung nicht eintreten.

Wichtige Nachrichten werden uns durch Drahtmeldung zugehen und damit früher zur Kenntniß der Leser gelangen, als dies durch andere Blätter möglich ist.

Die Marine-Nachrichten werden sich größter Ausführlichkeit und Genauigkeit befleißigen. Ueber die Vorgänge im Rieker Hafen und auf den auswärtigen Stationen werden die Leser jederzeit auf dem Laufenden erhalten.

Im lokalen Theil werden nach wie vor die Interessen unserer gesammten Einwohnerschaft eine ruhige und sachliche Besprechung finden.

Im Sprechsaal wird Gelegenheit zur freien Meinungsäußerung über etwa zu Tage tretende Mängel und Uebelstände geboten.

Die starke, die übrigen hier erscheinenden Blätter bei weitem überragende Verbreitung des von sämtlichen hiesigen Behörden als Publikationsorgan benutzten „Wilh. Tagebl.“ bietet die beste Gewähr für die volle Wirkung der Anzeigen in der Stadt und Umgegend, wie auch in Marinekreisen.

Zu baldiger Erneuerung des Abonnements laden ergebenst ein Verlag u. Expedition des „Wilh. Tagebl.“

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Sept. Der Kaiser wird sich, wie bereits gemeldet, am 21. September Abends von Swinemünde mittelst Sonderzuges nach Thorn begeben, wo das Eintreffen am 22. September, Morgens 8 Uhr erfolgt. Seine Majestät wird daselbst zuerst die Stadt besuchen und dann der Schießübung beiwohnen. Später wird der Kaiser zum Diner nach Ostrowitz zum Grafen Alvensleben fahren und in der Nacht zum 23. September die Reise nach Rominten fortsetzen.

München, 20. Sept. Der König und die Königin von Rumänien sind heute nach Wien abgereist.

Ausland.

Paris, 20. Sept. Ein Correspondent des „Temps“, welcher den deutschen Manövern beigewohnt, erklärte, er habe den Eindruck mitgenommen, daß die beiden Armeecorps im Nordosten des Reiches Eigenschaften gezeigt hätten, welche jenen des VIII., XV. und XVI. Corps, die im vorigen Jahre in den Reichslanden manövrirten, noch überlegen seien.

China und Japan.

Shanghai, 20. Septbr. Es wird gemeldet, daß etwa 6 Kriegsschiffe, nachdem sie in der Schlacht erheblichen Schaden gelitten, nach dem Fort Arthur zurückgekehrt sind. Sie waren mit Verwundeten angefüllt. 600 Offiziere und Mannschaften

Ungarn.

Erzählung von F. Arnefeldt.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Na, na, alter Sohn, man nicht so hitzig, nimmst ja doch lieber nen Mund voll Schnaps, wie einen voll frische Luft,“ spottete Schmitz.

„Ach, was versteht ihr wohl davon, hättet nur neulich hören sollen, was der Professor alles von Ozon geredet hat, ohne den kann kein Mensch leben, und den hat man nur im Walde, und wenn man den Wald umhaut und bebaut, dann —“

„Leben wir erst recht, denn dann giebt's für uns zu verdienen,“ fiel ihm ein alter Arbeiter lachend in die Rede. „Na, dann sperre nur das Maul recht auf, fürs erste giebt's hier noch Wald genug.“

„Und mit dem Bebauen wird's auch nicht so schnell gehen. Ihr wißt, wie viel von dem Grund und Boden Herrn Ebell gehört, der läßt aber keine Villa mehr bauen.“

„Ach, Unsinn, warum denn nicht? Die Pläne sind ja alle fertig.“

„Mindestens noch zehn Villen sollten gebaut werden. Im vorigen Winter haben wir kaum vier Wochen im Ganzen gearbeitet.“

„In diesem Winter könnt Ihr Hungerpfoten saugen; denn giebt der Baumeister Ebell nicht das Beispiel, dann haben die Andern gar keine Courage,“ so rief es durcheinander.

„Das Bauen hört auf, weil's dem Herrn Baumeister am Besten fehlt,“ erwiderte eine heisere Stimme, die einem etwas ver-

wunden Mann mit spitzem Gesicht und dunklen, schlau blickenden Augen angehörte.

„Ach, Mohncke hört wieder das Gras wachsen,“ spottete man. „Diesmal bist Du aber auf dem Holzwege; Herr Ebell hat Geld wie Heu.“

„Hatte, hatte,“ zischelte Mohncke. „Er hat nichts eingebüßt, ganz im Gegenteil, alle Villen, die er gebaut hat, haben sich schnell und gut verkauft,“ hieß es. „Aber der Geldschrank ist zugebrochen, Schlüssel ist entzwei- gebrochen,“ witzelte Mohncke. „Die Frau ist fort.“

„Was thut das?“

„Das Geld gehört ihr.“

„Na, sie wird doch nicht alles mitgenommen haben. In den Zeitungen steht ja immer, sie habe höchstens fünfzig Mark in der Tasche gehabt.“

„Das mag nun sein, wie es will, aber die Sache hat ihren Haken,“ sagte Mohncke überlegen. „Ohne ihre Unterschrift kriegt er nichts, und sie soll bloß fortgegangen sein, weil sie die nicht mehr geben wollte.“

„Mach keine schlechten Witze!“ riefen seine Gefährten, rückten aber doch näher zusammen und ließen sich erzählen, es solle öfter zwischen den Eheleuten Streitigkeiten gegeben haben; die Frau hätte nicht noch mehr Geld in die Bauten stecken wollen, er habe sie schlecht behandelt, und zuletzt sei sie davongelaufen.

„Also ist es zwischen solchen Herrschaften auch wie bei uns; der Fank mit unsern Weibern kommt auch immer uns Geld her,“ sagte Schmitz, und goß den letzten Rest aus seinem Bierglase hinunter.

„Ach, das ist nur so ein Gerede,“ versetzte Steger kopfschüttelnd, „ich hab manchmal in der Villa gearbeitet, die Leute waren immer ein Herz und eine Seele. Ne, ne, die Sache muß anders zusammenhängen.“

wachsenem Mann mit spitzem Gesicht und dunklen, schlau blickenden Augen angehörte.

„Das thut sie auch,“ mischte sich ein großer Mann mit rothem Haar und Bart ein, der soeben zu der Gruppe trat. „Hat denn heute noch keiner von Euch eine Zeitung gelesen?“

Die Männer schüttelten die Köpfe und Mohncke sagte: „Du meinst wohl den dämlichen Ausruf? Der steht ja nun seit einem halben Jahr darin, den kennt man schon auswendig.“

„Nein, ich meine ganz was anderes,“ entgegnete der Rothe, zog ein zerknittertes, beslecktes Zeitungsbüchlein aus der Tasche, stellte sich in Positur und las schwerfällig, als müßte er erst die Worte buchstabieren, die Notiz vor, welche mit den Worten beginnt: „Das räthselhafte Verschwinden u.“

Sehr befriedigt von seiner Leistung sah er sich im Kreise um und fragte mit wichtiger Miene: „Na, was sagt Ihr denn nu?“

„Das klingt ja beinahe, als ob er sie abgemurxt hätte,“ sagte Richter.

„Aber rede doch nicht so unchristliches Zeug,“ verwies ihn Steger.

„Hab mir schon lange so was gedacht,“ sagte der Verwachsene und machte ein unbeschreiblich schlaues Gesicht. „Ach, Unsinn; der Baumeister schiebt ja die Käfer bei Seite, die ihm über den Weg kriechen, damit er sie nicht tödt tritt, der wird sich nicht an der hübschen, zarten Frau vergreifen haben!“ rief auch Schmitz.

„Kinder, Kinder, wir haben alle unsere bösen Stunden und wissen nicht, was wir thun können, wenn der Ferkel über uns komme!“ seufzte der alte Arbeiter. „Wenn die Leute im Unfrieden gelebt haben —“

„Und die Frau kein Geld rausrücken wollte,“ fügte der Rothe hinzu.

(Fortsetzung folgt.)

Der Ausverkauf

meines noch großen

Manufakturwaaren-Lagers

wird bis zur gänzlichen Räumung fortgesetzt. Um bis Ende dieses Monats bestimmt zu räumen, habe ich die Preise noch wieder bedeutend ermäßigt. Vom 1. Oktober ab befindet sich mein Geschäftsflokal in dem neubauten Hause des Herrn Thierarzt Meyer und werde ich dann nur Herrenstoffe, verbunden mit Schneiderwerkstatt für Anfertigung feiner Herrengarderobe nach Maß, führen. Bestellungen auf Herrengarderobe werden auch während des Ausverkaufs angenommen.

Im Ausverkauf empfehle zu äußerst billigen Preisen in noch guter Auswahl folgende Waaren:

| | |
|--|---|
| Hemden und Rockflanelle, Parachends, Seinen, Bettinletts, Cattun, Bettbezüge, weiß u. bunt, Schürzenstoffe, Rockstoffe, Portierenstoffe, Tischtücher, Servietten, sämtliche Kurzwaaren und Damenfutterstoffe u. s. w. | Normalhemden für Damen und Herren, Damen-, Herren- und Kinderkrämpfe, Hand- schuhe für Sommer und Winter, Taschentücher, Mäse, Cra- vatten, Arbeitsmittel, Par- chend-Hemden, Bettdecken, Wollgarn, Handtücher, Re- genschirme, einzelne fertige Herren-Anzüge und Hosen, Arbeitshosen u. s. w. |
|--|---|

Wilh. Hoting,
Marktstraße.

Zuntz's Gebrannter Java-Kaffee



in den bekannten feinen Qualitäten:
Mk. 1,70 — 1,80 — 1,90 — 2,00 das Pfund.
Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft.

Zu haben in Wilhelmshaven bei Ludw. Janssen, Roonstrasse,
Ernst Lammers, Peterstrasse, M. Düser, Königstrasse 49,
in Neuheppens bei J. D. Wulff, in Bant bei C. Hölbe, Banterstrasse 12.
A. Zuntz sel. Wwe., Kgl. Hofliefer., Dampfkaffeebrennereien
Bonn, Berlin Hamburg.
Gegründet 1837.

Neu eingetroffen:

Seid. Plüsch in allen Farben
à Meter 2 Mk.

Seid. Sammet, schwarz u. farbig,
Meter 2,50—6 Mk.

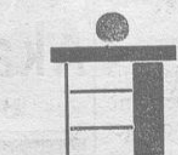
Eindener Velvet- u. Velveteen-Reste,
schwarz u. farbig, Mtr. von 1 Mk. an.

Seid. Atlas-, Rips- u. Noiré-Bänder
schwarz u. farbig, Mtr. 8—100 Pf., in allen Breiten und
Farben im

Hamb. Engros-Lager von J. N. Pels,
Neue Wilhelmshavener Straße 12.

Wache

auf mein



Neu zugelegt: Kleiderstoffe.

Eröffnung dieser Spezial-Abtheilung
am 1. Oktober.

Herm. Meyer, Bismarckstr. 6.

Schaufenster

aufmerksam!

Münchener Qualität!

Dornkaat-Bräu

aus der Brauerei

H. & J. ten Dornkaat Koolman

in

Westgafte 6. Norden.

Pilsener Qualität!

Adolf Zimmermann,

Gökerstraße Nr. 9.

In Käffern beliebiger Größe.

Im Glas für feinsten Genuß u. Export.

Wer

hat die größte Auswahl am hiesigen
Platz in Herren- und Knaben-
Garderoben?

Das Spezial-Geschäft

J. HORN,

Roonstr. 92.

Wo

kauft man am billigsten? Bei

J. HORN,

Roonstr. 92.

Nur

reelle gute Fabrikate liefert

J. HORN,

Roonstr. 92.

Durch

eigene Fabrikation, weil Zwischen-
handel ausgeschlossen, können die
größten Vortheile geboten werden
bei

J. HORN,

Roonstr. 92.

Das

geehrte Publikum wolle sich ge-
fälligst von meinen Angaben über-
zeugen und wird strengste Reellität
gewöhnlich durch streng feste
Preise bei

J. HORN,

Roonstr. 92.

Für Maßbestellung

biete ich durch eigene Werkstatt
größte Auswahl der Stoffe bei
garantirt gutem Sitz jeden Vortheil.

J. HORN,

Roonstr. 92.

Nur 12 monat. aufeinanderfolgend, u. je einer am

Ersten jeden Monats

stattfindenden grossen Ziehungen, in welchen

jedes Los sofort ein. Treffer

sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch

dieselben von den in Treffern à Mark

300000, 400000, 300000 etc. zur

Auszahlung gelangenden ca.

20 Millionen

bis ca. Mark 20000, 15000, 10000 etc.,

mindestens aber nicht ganz den halben garan-

tirten Einsatz gewinnen. Prospekte und Zie-

hungslisten gratis. Jahresbeitrag für alle 12

Ziehungen Mk. 120.— oder pro Ziehung nur

Mk. 10.—, die Hälfte davon Mk. 5.—, ein

Viertel Mk. 2.80. Anmeldungen bis spätestens

den 28. jeden Monats. Abtheilung Zeichnungs-

Stelle: Alois Bernhard, Frankfurt a. M.

R. Pape,

Zahntechniker,

Altestrasse 17.

Sprechstunden:

von 9 bis 1 Uhr Vorm.

und " 2 " 8 " Nachm.

Gänsefedern 60 Pfg.

eine (grössere) pr. Pfd. Gänsefedern.

so wie dieselben von der Gans fallen, mit allen

Daunen Pfd. 1.50 Mk., füllfertige gut ein-

träubte Gänsefedern Pfd. 2 Mk., beste

böhmische Gänsefedern Pfd. 2.50 Mk.,

russische Gänsefedern Pfd. 3.50 Mk., prima

weiße Gänsefedern Pfd. 4.50 Mk. (von letzteren

beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett

völlig ausreichend) verendet geg. Nachnahme (nicht

unter 10 Mk.) Gustav Lustig, Berlin S.,

Pringelstr. 46. Veranlagung wird nicht berechn.

Viele Anerkennungsbriefe.

Mildeste Weichen- Rosen- Sonnig- Seife

garantirt rein u. sehr aromatisch, empf.
in Packeten à 3 St. = 40 Pf.:

L. Janssen.

Saison-Theater

in Wilhelmshaven.

Direktion: **Heinr. Scherbarth.**

Eröffnung der Saison: Sonntag, den 23. September.

Personal-Verzeichniss.

Herren:

Heinr. Scherbarth. I. Helden (führt die Oberregie).
Hermann Gothe (Regisseur des Schauspiels) I. Väter- und
Charakterrollen.

Albert Baltzer (Regisseur des Lustspiels) I. Liebhaber und
Bonvivants (als Gast für die Saison).

Otto Wolsch (Regisseur der Operette und Posse) I. Ge-
sangs- und Charakterkomiker.

Adolf v. Schiffner (Regisseur der Posse) I. Charakter-
komiker.

Albert Lau, I. Helden, gesetzte Liebhaber.
Hans Brunneck, I. jgd. Liebhaber.

Willi Burmeister, I. jgd. Komiker.
Gerhard Steinmeyer, Charakterrollen.

Georg Sander, I. jgd. Charakterrollen.
Gustav Krebs, Episoden.

Carl Gross (Inspicient), Episoden.
Kapellmeister: Herr Carl Nürch.

Damen:

Georgine Scherbarth. I. Heldin und Liebhaberin.
Selma Wolsch (als Gast für die Saison), I. Operetten-
sängerin.

Marie Borchard, I. feinkomisch Alte, Anstandsdamen.
Emma Henrlon, I. Soubrette in Posse und Operette.

Grechen Hoffmann, I. muntere u. naive Liebhaberinnen.
Wanda Steinmeyer, I. komische Alte

Gertrud Arnold, I. sentimentale Liebhaberinnen.
Lotti Wieder, jgd. Liebhaberinnen.

Alwine Zenco, II. Soubretten.
Betti Lindemann, II. Alte
Clara Fritsche, Kammermädchen.
Souffleuse: **Bertha v. Schiffner.**

Preise der Plätze:

Kassenpreis: Sperrsitz 1,50 Mk., 1 Platz 1 Mk., Schüler-
billetts zum 1. Platz 50 Pf., Gallerie 50 Pf., Militär ohne Charge
30 Pf. Tagesverkaufspreis: Sperrsitz 1,25 Mk., 1. Platz
80 Pfg.

Dutzendbilletts zum beliebigen Gebrauch und für alle Vor-
stellungen gültig: Sperrsitz à Dutzend 12 Mk., 1. Platz
à Dutzend 7 Mk. 50 Pf. sind bei der Direktion (Berliner
Hof) zu haben.

Indem ich ein hochgeschätztes Publikum bitte, mir
das in so hohem Masse bewiesene Wohlwollen auch für diese
Saison zu bewahren, zeichne

Hochachtungsvoll

Heinr. Scherbarth.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Handlungen:

G. Schenk's Fettlaugenmehl

ein vorzügliches Waschmittel,

das der Wäsche einen angenehmen Geruch giebt und sie blendend
weiß macht.

Man achte genau auf den Namen „G. Schenk“ und die Schutzmarke „Rhein-
dampfer“.

Rest-Verkauf

von

Sommerschuh

als:

Chic- u. Lastingschuhe
für Damen,

Strand- und Radfahrtschuhe
für Herren,

Turn- und farbige Schuhe für Kinder
billiger wie jede Concurrenz, aber besser.

J. G. Gehrels.

Act.-Ges. für Maschinenbau und Eisenindustrie Varel a. d. Jade.
Maschinenfabrik, Kesselschmiede, Eisen- und Metallgiesserei.

empfehlen an

Tapisseriewaaren

zu äußerst billigen Preisen:

1. Canevas-Stickereien: Schuhe, Kissen, Träger, Stuhlstreifen, Rinderschuhe, Lambrequins, Turnergürtel zc.
2. Arbeiten auf Fries, Filz, Tuch zc. in größter Auswahl.
3. Geeignete Weißwaaren in denkbar größter Auswahl, Handtücher, Tischläufer, Tablettts, Serviertischdecken, Reisekissen, Schirnfutterale, Wandschoner, Nachttaschen, Brodbeutel, Klammerschürzen, Bürstentaschen, Handschuh- und Taschentuchbehälter zc.
4. Nähtisch- und Commoden-Decken, Tischläufer, Handtücher und Tablettts zc. zur Kreuzstich-Arbeit in den verschiedensten Größen, geschmackvoll angefangen und ohne Stickerei.
5. Reise-Accessoires.
6. Garnirte Träger, vorzüglich gearbeitet.
7. Garnirte Turner- und Radfahr-Gürtel.
8. Bürsten, gehäkelt, in Zwirn, Garn und Seide.
9. Bürsten-Garnituren, Ringe, Bügel, mit und ohne Kette, Bommeln zc.
10. Hauslegen, angefangen und fertig, höchst geschmackvoll.
11. Buchzeichen und Gratulationskarten.
12. Lampenschirme.
13. Kindercartons mit leichten Arbeiten.
14. Gegenstände auf Plüsch, Leder und Segelleinen: Kragenschachteln, Manschetenschachteln, Aschbecher, Schlips-, Taschentuch- und Handschuhkasten, Photographie-Rahmen und Uhrhalter mit und ohne Stickerei, Servietten-Ringe zc.
15. Canevas in verschiedenen Qualitäten und Stärken.
16. Congrestoffe für Gardinen, Schürzen, Decken zc.
17. Gold- und Silbergepinnste.
18. Gold-Cantille und japanisches Gold in diversen Stärken.
19. Schnüre in Chenille und Wolle.
20. Fransen und Pompons für Korb-Garnituren.
21. Perlen in allen Farben und Größen.
22. Wolle: Zephyr-, Castor-, Persische, Mohair- und Rockwolle in allen gangbaren Farben.
23. Stickmuster und Bücher in allen Preislagen.
24. Stick- und Häkel-Seiden in den neuesten Schattirungen.
25. Stickereien in allen Farben und Stärken.

P. Grashorn
Bant
21 Neue Wilhelmshavenerstrasse 21

| | | |
|---|---------------------------------------|----------|
| ☞ | Confirmanden-Anzüge von | 7,50 an. |
| ☞ | Herren-Anzüge in Zwirn u. Cheviot von | 8,00 an. |
| ☞ | Herren-Paletots von | 8,00 an. |
| ☞ | Knaben-Anzüge von | 2,00 an. |
| ☞ | Einzelne Westen | 1,00 an. |

Alle anderen Artikel gleich billig.

Die Preise sind auf jedem Gegenstand mit rothen Zahlen vermerkt

Die von mir gestellten Preise sind anerkannt die billigsten und bürgt der Ruf meiner Firma für strengste Reellität.

Wilhelmshavener Kleiderfabrik

Louis Leeser

1 Bismardstraße 1.

„Anadino“

concurrentlose 6 Pf.-Cigarre, feinsten Brand, Geschmack und Aroma. Alleinverkauf für Wilhelmshaven bei

E. Lammers, Peterstr. 85.

Neue große

Salz-Gurken,

pro Stück 7 Pfg.,

empfehlen

Wilh. Oltmanns.

Clubtour
nach Hohenkirchen—Jever
am Sonntag, den 23. d. Mt.
Abfahrt Nachmittags 2 Uhr vom Park aus.

I. Fahrwart.

Arbeitshosen

von echtblauem Pilot, weiß und grau engl. Leder, in bekannter guter Qual., verkaufe soweit der Vorrath reicht, bedeutend unter Preis.

A. G. Diekmann.

Männer-Turnverein „Jahn“
zu Wilhelmshaven.
Sonntag, den 22. Septbr.
Abends 8 1/2 Uhr,
im Hotel „Hof zu Udenburg“:

Ausserordentliche Versammlung

Tagesordnung:

Besprechung über das hiesige Feuerlöschwesen und eventl. Gründung einer Turnerfeuerwehr.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiches Erscheinen der Turner und Turnerfreunde gebeten.

Der Turnrath.

Ehe

Sie sich einen Ueberzieher oder Anzug kaufen, besuchen Sie das größte Special-Herren- und Knaben-Garderoben-Lager von **Franz Jakubczyk**, Markt- u. Kielerstr.-Ecke.

Als bewährter Fachmann bin ich in der Lage, das Beste und Gedeigste für enorm billige Preise abzugeben und mache ich besonders auf die ausgeworfenen Preise in den Schaufenstern aufmerksam. Dieselben sind nicht fingirt, sondern werden thatsächlich nicht höher in meinem Geschäft berechnet. Anfertigung eleganter Gar derobe nach Maas!

Hochachtungsvoll

Franz Jakubczyk,

Schneidermeister,

Markt- u. Kielerstr.-Ecke.

Verein „Humor“.

Sonntag, den 22. d. Mt.,
Abends 8 1/2 Uhr:

Tanzübungsstunde

in der Wilhelmshalle.

Sonntag, den 22. d. Mt.:

Akadem. Abend

Bahnhofsrestauration.

Aechte Harzkäse,

fein und pikant im Geschmack, 3 St. 10 Pfg.

E. Bakker,

Bismardstraße.

Mosel-Weinessig

pro Flasche 25 Pfg.

Wilh. Oltmanns.

Kleiderstoffe!

Eine großartige Auswahl glatter u. gemusterter Stoffe, Neuheiten der kommenden Saison, ist eingetroffen. Preise billigst!

A. G. Diekmann.

Apfelwein,

Sehr guten

pro Flasche 30 Pfg.

Wilh. Oltmanns.

Marmelade,

Fein gemischte

pro Pfd. 40 Pfg.

Wilh. Oltmanns.

Särge

Halte fiets

in großer Auswahl vorräthig und empfehle dieselben bei Bedarf billigst.

W. Gathemann,

Kopperhörn.

Wilhelmshav.

Schiess-Verein.

Sonntag, den 23. d. Mt.:

Scharf- u. Weifferschießen.

Godes-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Heute Abend 9 Uhr wurde unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann **Gustav Gerdes** zu Münsterfel in seinem 58. Lebensjahre von seinem langen Leiden durch den Tod erlöst.

D. J. Gerdes u. Familie.
Neuender-Altengroden,
20. Sept. 1894.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 26. Septbr., Nachm. 4 Uhr, in Neuende statt.

Der Gesamtauflage dieser Nummer liegt ein Prospekt, betr. **Nützliche Bücher** (vorräthig in Gebr. Ladewig's Buchhandlung) bei.